



Universität Potsdam



E-Learning Symposium

Universität Potsdam
17. November 2012

Konferenzmappe

Inhaltsverzeichnis

Campusplan	3
Hauptvorträge	5
Mit E-Learning gegen Wissensarmut	5
E-Assessment und Learning Analytics.....	6
Vom Web-based Training zum Multichannel Learning Environment.....	7
Vorträge	9
LatteMATHEiato: Video-basierte Vermittlung von Mathe-/MINT-Kompetenzen (Poster)	9
Einsatz mobiler Endgeräte zur Verbesserung der Lehrqualität in universitären Großveranstaltungen	9
Effekte von Learning Adventures im Kontext betrieblicher Weiterbildung	10
eTeams: Zum Aufbau und zur Implementierung studentischer eLearning-Expertinnen und Experten im Beratungseinsatz	10
Studentische Berater/innen im E-Learning Team.....	11
Folgende Module könnten Sie auch interessieren? (Poster).....	11
Learning Analytics Applikation fokussiert auf Nutzungsanalyse und Pfadanalyse (Poster)	12
E-Learning in Studienbereichen (Poster)	12
Veranstalter und Partner	13
Organisation des E-Learning Symposiums 2012	14
Feedback-Fragebogen	15

Den im UP-Verlag erschienenen Tagungsband finden Sie online unter der Adresse:

<http://pub.ub.uni-potsdam.de/volltexte/2012/6266>

Campusplan



Programmübersicht

ab 08:30	Anmeldung
09:30-10:30	Robert Seckler: Grußwort der Hochschulleitung Djamshid Tavangarian: <i>"Mit E-Learning gegen Wissensarmut"</i> (eingeladen) Sandra Hübner, Satjawan Walter, Ullrich Dittler: <i>"LatteMATHEiato: Video-basierte Vermittlung von Mathe-/MINT-Kompetenzen"</i> (Poster)
	Kaffeepause
11:00-12:30	Johannes Magenheim, Dennis Kundisch, Marc Beutner, Philipp Herrmann, Michael Whittaker, Wolfgang Reinhardt, Andrea Zoyke: <i>"Einsatz mobiler Endgeräte zur Verbesserung der Lehrqualität in universitären Großveranstaltungen"</i> (Full Paper) Stefanie Elbeshausen, Joachim Griesbaum, Ralph Koelle: <i>"Effekte von Learning Adventures im Kontext betrieblicher Weiterbildung"</i> (Full Paper) Anika Hanna Kneiphoff: <i>"eTeams: Zum Aufbau und zur Implementierung studentischer eLearning- Expertinnen und Experten im Beratungseinsatz"</i> (Full Paper) Martina Mauch: <i>"Studentische Berater/innen im E-Learning Team"</i> (Full Paper) Annette Baumann, Lucas Reeh: <i>"Folgende Module könnten Sie auch interessieren?"</i> (Poster)
	Mittagspause
13:30-15:00	Ulrik Schroeder: <i>"E-Assessment und Learning Analytics"</i> (eingeladen) Liane Beuster, Margarita Elkina, Albrecht Fortenbacher, Leonard Kappe, Agathe Merceron, Andreas Pursian, Sebastian Schwarzrock, Boris Wenzlaff: <i>"Prototyp einer plattformunabhängigen Learning Analytics Applikation – fokussiert auf Nutzungsanalyse und Pfadanalyse"</i> (Poster)
	Kaffeepause
15:30-17:00	Christoph Igel: <i>"Vom Web-based Training zum Multichannel Learning Environment oder: Warum Hochschulen einen Chief Learning Officer brauchen"</i> (eingeladen) Michael Hilse, Ulrike Lucke: <i>"E-Learning in Studienbereichen"</i> (Poster)
	Tagungsabschluss

Hauptvorträge



Mit E-Learning gegen Wissensarmut

Djamshid Tavangarian

Wissen entsteht in erster Linie aus Informationen, die im Rahmen von Bildungsprozessen für den Wissenserwerb zu dem von Menschen nutzbaren Wissen werden. Bei einer Bildungsarmut liegt daher die Vermutung nahe, dass daraus eine „Wissensarmut“ entsteht. Dennoch ist Wissen schwer zu fassen, da es weit mehr als die Akkumulation von Fakten, Berichten und Erfahrungen darstellt. Es ist verwunderlich, dass der Forschungsstand hinsichtlich des resultierenden Themas Wissensarmut bisher nur ein Desiderat zu sein scheint, obwohl die Begriffe Informations- und Bildungsarmut bereits seit Jahren in der Wissenschaft intensiv erforscht und diskutiert werden.

Nicht nur in Entwicklungs- und Schwellenländern, auch in Industrienationen sind unterschiedliche Formen der Wissensarmut festzustellen. Mehr und mehr spielen hier Bildungs- und Informationsarmut, als wichtige Verursacher, eine Rolle. Informationsarmut ist dabei sowohl als eingeschränkter Zugang zu Informationen, aber auch als „Information Overload“ zu verstehen, d. h. ein „zu viel“ potenziell informativer oder „verschmutzter“ Daten, wodurch die Identifikation relevanter Informationen erschwert wird.

Während der Staat für die Bildung und damit für den Erwerb eines Basiswissens sorgt, wird eine Wissensauffrischung oder ein erneuter Wissenserwerb zu einer individuellen Aufgabe der Menschen selbst. Unterschiedliche Eigenschaften wie z. B. Kontextbezogenheit, Lebensdauer, Unschärfe und Endlichkeit des Wissens konkretisieren die Nützlichkeit des späteren Wissenserwerbsprozesses. Daher sind Mechanismen und Selektionsverfahren für Informationen verbunden mit didaktischen Methoden erforderlich, die sowohl den Weg zur Wissensakquisition durch lernzielorientierten Objekte fördern als auch das Entstehen und die Weitergabe von Wissen unterstützen, sei es, wenn sie kurzfristig entstanden sind, eine hohe Aktualität genießen oder temporär benötigt werden. Der vorliegende Vortrag wird ein solches Lehr- und Lernportal, genannt „Wiki-Learnia“ auf der Basis von sozialen Netzwerken vorstellen, das einen möglichen Weg zur Reduktion der Wissensarmut aufzeigt. Dieses Portal dient sowohl dem flexiblen Wissenserwerb als auch der vereinfachten Wissensgenerierung und ist somit ein Beitrag zu den Bestrebungen um das "Life Long Learning". Jeder kann in der Community daran mitgestalten. Wiki-Learnia stellt eine leicht zugängliche Internet-Plattform dar, durch welche eine Vielzahl von Lerninhalten auf unterschiedlichem Niveau in modularer Form aufbereitet werden. Darüber hinaus ist, falls gewünscht, die Zertifizierung des erworbenen Wissens vorgesehen, wodurch den Nutzern die gewonnene Kompetenz bescheinigt werden kann. Nach einer Einführung werden der Aufbau und die Gestaltung des Wiki-Learnia-Portals demonstriert und die Nutzung des Systems dargelegt.

Djamshid Tavangarian ist an der Universität Rostock, Institut für Informatik, tätig. Dort befasst er sich in der Forschung mit Themen aus dem Bereich Rechnerarchitektur. Die derzeit von ihm und seinem Team behandelten aktuellen Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich insbesondere auf Energieeffiziente Rechenzentren, Cloud-Sicherheit sowie mobile Internet-Architekturen und ihre Anwendungen für Aus- und Weiterbildung. Er ist Verfasser und Mitverfasser von zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen und mehreren Studien im Auftrag der Landes- und Bundesregierungen zu eLearning und Nutzung innovativer Strukturen in der Informationstechnologie Gestaltung innovativer Internet-Architekturen. Ferner arbeitet er in verschiedenen wissenschaftlichen Organisationen mit.



E-Assessment und Learning Analytics

Ulrik Schroeder

Im Vortrag werden zunächst verschiedene Ziele und Formen des elektronisch unterstützten Assessment und Möglichkeiten der Automatisierung und Generierung elaborierter Rückmeldungen zu Lernergebnissen und Lernprozessen vorgestellt. Neben Best-Practice-Beispielen werden aktuelle Trends und Forschungsprojekte vorgestellt. Im zweiten Teil des Vortrags wird das aktuelle Forschungsthema Learning Analytics aufgegriffen und anhand eines konzeptuellen

Rahmenwerks systematisiert.

Ulrik Schroeder leitet als Informatikprofessur für Lerntechnologien das CiL (Center for innovative Learning Technologies, CiL (Center for innovative Learning Technologies), das für die eLearning Unterstützung und die gesamte eLearning Infrastruktur an der RWTH Aachen verantwortlich ist. Ferner betreibt er das Informatik-Schülerlabor InfoSphere. Seine Forschung im Bereich eLearning umfasst eAssessment und intelligente Rückmeldung zu Lernprozessen, soziale Anwendungen im Bildungsbereich, mobiles Lernen, Learning Analytics sowie Didaktik der Informatik, die Informatik-Lehramtsausbildung sowie Gender-Mainstreaming in der Informatik.



Vom Web-based Training zum Multichannel Learning Environment

Christoph Igel

Innovationstechnologien haben sich in der zurückliegenden Dekade als Beschleunigungsfaktor für die Modernisierung und Veränderung von Strukturen, Prozessen und Inhalten in Studium, Lehre und Weiterbildung an den Hochschulen weltweit erwiesen. Nach einem ersten Hype Ende der 1990er Jahre durch die Erprobung und Implementierung etwa von Ansätzen des Content- und Learning Managements oder internetbasierter Assessments stimulieren heute die breite Nutzung sozialer Netzwerke, die rasante Verbreitung mobiler Endgeräte oder die Möglichkeiten multimodaler Content-Entwicklung und deren Verfügbarkeit in global zugänglichen Repositories erneut die Bildungsentwicklung. Die Hochschulen, wie auch die Schulen und Weiterbildung, sind hiervon als ganzes betroffen: technologiegestütztes personales Lernen, soziales Lernen, ubiquitäres Lernen oder auch das Lernen mit intelligent-adaptiven Systemen haben (semi-) virtuelle Bildungsanbieter auf allen Ebenen hervorgebracht, die den breiten Einsatz von Bildungstechnologien und e-Learning als Profilelement ihrer institutionellen Entwicklung ausweisen - oder auch im Einzelfall bewusst darauf verzichten. Ein wesentlicher Faktor für diese Veränderungen sind die durch die Innovationstechnologien induzierten Möglichkeiten und Mehrwerte in Bildungsszenarien on campus und off campus: waren diese ganz im Sinne eines traditionellen Verständnisses der Universitäten vormals Lehrer-zentriert und folgten vornehmlich instruktionalen Ansätzen, existieren heute Lernenden-zentrierte, konstruktivistische bzw. konnektivistische Ansätze, die das Verständnis der Bildung von einer ursprünglich isolierten Qualifizierungsmaßnahme mit Fokus auf individuellem Wissensfortschritt und orientiert an feststehenden Curricula hin zum lebenslangen, situierten Lernen mit dem Ziel der Generierung emergenten Wissens in vernetzten Lebenswelten verändert haben. Wie schon zu Ende der 1990er Jahre engagieren sich erste Hochschulen in Deutschland und realisieren nicht selten in Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft Massive Open Online Courses, unterstützen den Einsatz von Smartphones und TabletPC's und bieten Qualifizierung, Beratung und Support für Studierende und Dozierende an. Doch bereits heute ist zu erkennen, dass durch die nächste Generation innovativer Technologien und technologischer Dienste rund um das Internet der Dinge erneut eine Bildungsbeschleunigung induziert werden könnte, wie prototypische Entwicklungen und erste experimentelle Ansätze mit Cyber-Physical-Systems zeigen. Aufgrund des rasanten technologischen Fortschritts, der zunehmenden Bereitschaft von Lehrenden und Lernenden der Generation Y und Z, vielfältige technologische Services und Angebote für individuelle Bildungsinteressen zu nutzen, stehen Bildungsinstitutionen im allgemeinen wie auch die Hochschulen in Deutschland im speziellen scheinbar vor ähnlichen Fragen wie zu Anfang der letzten Dekade: Welche Haupttrends gibt es und sind für die institutionelle Entwicklung von strategischer Relevanz? Wie werden sich die Hochschulen durch Innovationstechnologien und Nutzungsverhalten verändern und was bedeutet dies für das Profil meiner Hochschule? Welche Bildungsszenarien sind praktikabel und finanzierbar? Wie können neue Impulse für die Bildung durch Innovationstechnologien exemplarisch erprobt oder gar nachhaltig implementiert werden? Im Rahmen des Vortrages werden neben den vorab skizzierten Entwicklungen auch Überlegungen angestellt, wie Hochschulen aus strategisch-struktureller Perspektive der Beschleunigung ihrer Bildungsentwicklung durch Innovationstechnologien begegnen können.

E-Learning Symposium 2012

17. November 2012 an der Universität Potsdam



Christoph Igel: geboren 1968, Promotion an der Universität des Saarlandes (2000); Habilitation an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (2007); Wissenschaftlicher Direktor des Competence Centers "Virtuelle Saar Universität" (2007-2010); Vertretung der Professur für Informationswissenschaft an der Universität des Saarlandes (2008-2009); Verleihung des "Chief Learning Officer" Award in Deutschland (2009); Auszeichnung mit dem „Staatspreis für Kommunikationsdesign“ des Ministers für Wissenschaft und Wirtschaft des Saarlandes (2009); Managing Director des Centre for e-Learning Technology (CeLTech) der Universität des Saarlandes, der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes und des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI) (seit 2010); Guest Professor an der Distance Education School der Shanghai Jiao Tong University (SJTU) und Visiting Principal Researcher am SJTU E-Learning Lab (seit 2012).

Vorträge

LatteMATHEiato: Video-basierte Vermittlung von Mathe-/MINT-Kompetenzen (Poster)

Sandra Hübner, Satjawan Walter, Ullrich Dittler

Eine zentrale Schwierigkeit des Lehrens an einer Hochschule besteht in der Heterogenität des Vorwissens der Studierenden. Vor dem Hintergrund, dass jedoch gerade das Vorwissen als einer der stärksten Prädiktoren des Lernerfolgs gilt [HG09], stellt sich die Frage, wie man diese Vorwissensunterschiede der Studienanfänger nivellieren kann. Dieser Bericht zeigt auf, welchen Versuch die Hochschule Furtwangen University (HFU) unternimmt, dem unterschiedlichen Vorwissen der Studierenden im Bereich der Mathematik-Grundlagenveranstaltungen durch medial aufbereitetes Selbstlernmaterial zu begegnen

Einsatz mobiler Endgeräte zur Verbesserung der Lehrqualität in universitären Großveranstaltungen

Johannes Magenheim, Dennis Kundisch, Marc Beutner, Philipp Herrmann, Michael Whittaker, Wolfgang Reinhardt, Andrea Zoyke

Im vorliegenden Beitrag wird gezeigt, wie mit Hilfe mobiler Endgeräte von Studierenden und einer geeigneten technischen Infrastruktur auch in sehr großen Lehrveranstaltungen mit mehreren hundert Studierenden Lerner-aktivierende, kooperative Lernprozesse initiiert werden können. Der Artikel stellt das bereits etablierte methodisch-didaktische Konzept der ‚Peer Instruction‘ (PI) vor, referiert Erkenntnisse zu dessen Lernwirksamkeit und weist auf dessen Einsatzmöglichkeiten in Informatik- und wirtschaftswissenschaftlichen Veranstaltungen hin. Die Architektur sowie die Funktionalität der webbasierten Clients von Studierenden und Dozenten werden erörtert. Erste Evaluationsergebnisse zum Praxiseinsatz dieses Konzepts mit der an der Universität anonym entwickelten technischen Infrastruktur werden beschrieben und Perspektiven der Weiterentwicklung des Systems vorgestellt.

Effekte von Learning Adventures im Kontext betrieblicher Weiterbildung

Stefanie Elbeshausen, Joachim Griesbaum, Ralph Koelle

Der vorliegende Artikel befasst sich mit Adventure-based Learning, einer digitalen, spielbasierten Lernmethode. Das Ziel derartiger Anwendungen ist es, Motivation und Begeisterung der Lernenden zu stimulieren und dadurch Lernprozesse zu unterstützen. Die Frage, inwiefern Adventure-based Learning tatsächlich lernförderliche Mehrwerte induziert, wird anhand einer Fallstudie im Kontext betrieblicher Weiterbildung untersucht. Hierzu wird ein Experiment mit 40 Probanden durchgeführt, in der eine Adventure-based Learning-Anwendung mit einer interaktiven Powerpoint-Präsentation verglichen wird. Die Ergebnisse der Untersuchung deuten darauf hin, dass viele Lernende sich Lernprogramme wünschen, die weniger textlastig sind und mit Adventure-based Learning eine vergleichbare Behaltensleistung erreicht wird.

eTeams: Zum Aufbau und zur Implementierung studentischer eLearning-Expertinnen und Experten im Beratungseinsatz

Anika Hanna Kneiphoff

Der Artikel über das Projekt eTeam der Stabsstelle eLearning befasst sich zunächst mit der Idee, die zur Entwicklung des Vorhabens führte, in dem studentische eLearning-Expertinnen und -Experten Lehrende bei der Umsetzung von Online-Elementen in Lehrveranstaltungen unterstützen. Mit drei Teams in verschiedenen Fakultäten, jeweils bestehend aus zwei studentischen Mitarbeitenden, machte sich das Projekt im Sommersemester (SoSe) 2010 auf den Weg, praktisch an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) ausgeführt zu werden. Die Projektvorbereitungen, Erfahrungen aus dem Pilotdurchgang sowie die Sicht der Fakultäten auf das Konzept und die aktuelle Projektarbeit werden in diesem Artikel beleuchtet und thematisiert. Abgeschlossen wird mit einem perspektivischen Ausblick zur Weiterführung.

Studentische Berater/innen im E-Learning Team

Martina Mauch

Das Projekt „Support for E-Learning“ (SupEr) fokussierte auf die dauerhafte Sicherung eines an der Fachhochschule verankerten Unterstützungsangebotes für Lehrende und Studierende in den Bereichen online-gestützte Lehrveranstaltungen und Veranstaltungsaufzeichnungen (E-Learning). Da dauerhafte personelle Ressourcen an der Fachhochschule begrenzt sind, erprobte das Projekt eine E-Learning Supportstruktur mit Hilfe von Studierenden. Das Supportkonzept betonte die Beratung von Professor(-inn)en durch studentische Mitarbeiter(-innen) und unterschied sich dadurch von Konzepten anderer deutscher Hochschulen.

Folgende Module könnten Sie auch interessieren? (Poster)

Annette Baumann, Lucas Reeh

Im Hochschulalltag begegnen sich Dozenten und Studenten als zwei Gruppen mit entgegengesetzten Rollen, z.B. als Lehrende und Lernende, als Forscher und studentische Hilfskräfte. Die Berührungspunkte beider Gruppen eröffnen neue Chancen im Student Life Cycle für zielgerichtete Kooperationen von der Studierende für Entscheidungsprozesse im Fortgang ihres Studiums und Dozenten für die Gewinnung von Masterstudenten und Doktoranden profitieren können. Kein E-Learning im klassischen Sinn, aber eine praktische Anwendung von Empfehlungstechniken auf Basis eines Campus Management Systems werden Posterbeitrag und Live-Demo vorstellen, mit der zur Zeit verschiedene Zielrichtungen für die Empfehlung von Wahlmodulen und eine kohortenbasierte Informationsaufbereitung im Curricula Support experimentell untersucht werden

Learning Analytics Applikation fokussiert auf Nutzungsanalyse und Pfadanalyse (Poster)

Liane Beuster, Margarita Elkina, Albrecht Fortenbacher, Leonard Kappe, Agathe Merceron, Andreas Pursian, Sebastian Schwarzrock, Boris Wenzlaff

Bei der hier vorgestellten Anwendung handelt es sich um den Prototypen einer webbasierten Applikation zur Analyse von Nutzungsdaten der AnwenderInnen von eLearning-Angeboten. Die Applikation wurde dabei explizit für unterschiedliche Zielgruppen wie eLearning-AnbieterInnen, Lehrende und WissenschaftlerInnen entworfen. Die Anwendung kann Daten verschiedener Lernplattformen auswerten und nutzt hierbei Methoden des Educational Data Mining. Sie unterstützt dabei sowohl klassische Plattformen mit personalisiertem Zugang sowie offene Plattformen, deren Angebote ohne Registrierung zugänglich sind.

E-Learning in Studienbereichen (Poster)

Michael Hilse, Ulrike Lucke

Deutsche Universitäten erweitern ihre E-Learning-Angebote als Service für die Studierenden und Lehrenden. Diese sind je nach Fakultät unterschiedlich ausgeprägt. Dieser Artikel zeigt, wie durch technische Erweiterung der Infrastruktur, einer Anpassung der Organisationsstruktur und einer gezielten Inhaltsentwicklung eine durchgängige und personalisierbare Lehr- und Lernumgebung (Personal Learning Environment, PLE) geschaffen und damit die Akzeptanz bei den Lehrenden und Studierenden für E-Learning erhöht werden kann. Aus der vorausgehenden, systematischen Anforderungsanalyse können Kennzahlen für die Qualitätssicherung von E-Learning-Angeboten abgeleitet werden.

E-Learning Symposium 2012

17. November 2012 an der Universität Potsdam



Veranstalter und Partner



Universität Potsdam, www.uni-potsdam.de



AG eLEARNING, www.uni-potsdam.de/agelearning



eLiS- E-Learning in Studienbereichen, elis.uni-potsdam.de



Potsdam Research Network, www.pearlsofscience.de



Fachhochschule Potsdam, www.fh-potsdam.de



Koordinierungsplattform Geo.X, www.geo-x.net

Organisation des E-Learning Symposiums 2012

Tagungsleitung

Ulrike Lucke
Chief Information Officer

Organisation

Jörg Hafer,
AG-eLEARNiNG

Michael Hilse,
Projekt eLiS

Matthias Kühling,
Referent des Vizepräsidenten für Forschung & Nachwuchs

Dietmar Zörner,
Projekt eLiS

Feedback-Fragebogen

Ihre Meinung ist uns wichtig!

E-Learning Symposium 2012

17. November 2012

Universität Potsdam

Wir benötigen Ihre kritischen Hinweise, um nächstes Jahr eine noch bessere Qualität der Veranstaltung anbieten zu können. Helfen Sie uns dabei das Konzept für das Symposium E-Learning zu verbessern und beantworten Sie bitte nachfolgende Fragen.

Bitte geben Sie die ausgefüllten Fragebögen an der Anmeldung ab oder per Email an ellearning-symposium@uni-potsdam.de!

Wie beurteilen Sie das E-Learning Symposiums 2012 in Bezug auf: (Frage 1 von 6)

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	schlecht
Organisation	<input type="checkbox"/>				
Veranstaltungsräume	<input type="checkbox"/>				
Ambiente des Tagungsortes	<input type="checkbox"/>				
Auswahl der Referenten	<input type="checkbox"/>				
Inhalt der Vorträge	<input type="checkbox"/>				
Qualität der Unterlagen	<input type="checkbox"/>				
Catering	<input type="checkbox"/>				
Zeitmanagement	<input type="checkbox"/>				

Würden Sie die Veranstaltung im nächsten Jahr wieder besuchen? (Frage 2 von 6)

auf jeden Fall nach Möglichkeit nein

E-Learning Symposium 2012

17. November 2012 an der Universität Potsdam



Wie sind Sie auf die Veranstaltung aufmerksam geworden?

(Frage 3 von 6)

.....
.....
.....
.....

Was hat Ihnen am Symposium besonders gut gefallen?

(Frage 4 von 6)

.....
.....
.....
.....

Was hat Ihnen eher weniger gut gefallen?

(Frage 5 von 6)

.....
.....
.....
.....

Welche Themen wünschen Sie sich für das E-Learning-Symposium 2013? (Frage 6 von 6)

.....
.....
.....
.....

Vielen Dank für die großzügige Beantwortung unserer Fragen!